

## NDB-Artikel

**Hub, Ignaz** (Pseudonym *Frank von Steinach*) Dichter und Herausgeber von Anthologien, \* 1.2.1810 Würzburg, † 27.3.1880 Würzburg. (katholisch)

### Genealogie

V Michael (1775–1843), Schneidermeister u. Kleiderhändler aus Steinach;

M Anna N. N. (1785–1841);

- 1854 Dorothea (1814–62), T d. Schuhmachers Fischbach in Mainz; kinderlos.

### Leben

H. studierte seit 1829 Philosophie und Literaturgeschichte in Würzburg, seit 1833 in Heidelberg (Promotion zum Dr. phil.). 1832 (erneut 1833) gab er eine Sammlung seiner Gedichte „Lyraklänge“ heraus. 1834–39 lebte er am Rhein und gab (neben der „Rheinische Harfe“, 1835, mit P. I. Schmitz) in Koblenz und Düsseldorf, zunächst mit F. Freiligrath und A. Schnezler, später mit letzterem allein, den Musenalmanach „Rheinisches Odeon“ (1836–40) heraus, in dem unter anderem auch Grabbe und Hebbel vertreten sind. Reisen, wie die durch Norddeutschland 1839–40, dienten auch dazu, persönliche Beziehungen zu Dichtern und Schriftstellern herzustellen; der Plan eines „Deutschen Odeon“ verwirklichte sich indes nicht. Seit 1836 arbeitete H., zum Teil unter Pseudonym, mit Gedichten, Artikeln und Aufsätzen an verschiedenen Zeitschriften, Almanachen und Sammelwerken mit und gab mehrere mit biographischen und literarhistorischen Anmerkungen versehene Anthologien heraus. Seit 1840 hielt er sich in Mainz und Frankfurt auf, 1844–49 wohnte er in Karlsruhe; dort ließ er die Sammlung „Deutschlands Balladen- und Romanzendichter“ erscheinen (1846, 41864–73, 3 Bände, Band 3 unter dem Titel „Deutschlands Balladen-Dichter und Lyriker der Gegenwart“, Neue [Titel-]Ausgabe 1884 f.).

Nach einer mehrmonatigen Reise in die Schweiz lebte er 1849–53 in München und ließ sich schließlich 1853 in seiner Vaterstadt nieder. Doch auch in dieser Zeit, wie schon vorher, verdiente er sich den Lebensunterhalt, indem er gewissermaßen als Kolporteur seiner eigenen Bücher reiste. 1868 gab er zusammen mit →Christian Schad das Freiligrath-Album „Deutsche Dichtergaben“ heraus. Die letzten Lebensjahre, während derer die Deutsche Schillerstiftung den in ärmlichen Verhältnissen Lebenden mit einer Pension unterstützte, war H. vor allem als Redakteur tätig („Unterhaltungsblatt zur Bayerischen Volks-Zeitung“, 1873–75; „Neue Würzburger Zeitung“, 1876–79). Seine späteren Gedichte sind gesammelt nicht erschienen.

## **Werke**

*Weitere W* Polonia, Ein Gedicht, 1833;

Die dt. Dichter d. Neuzeit, Ausw. a. d. Qu., 1852;

Die dt. Komische u. humorist. Dichtung seit Beginn d. XVI. Jh. bis auf unsere Zeit, 3 Bde., 1855-66;

Die Komische u. humorist. Lit. d. dt. Prosaisten d. 16. Jh., 2 T., 1856 f., *T. 2 auch u. d. T.* Die dt. Volksbücher u. Schwänke d. 16. Jh., 1857. -

*Teilnachlaß*: Würzburg, Univ.bibl.;

3 Briefe H.s im Nachlaß Ziegler, ebd., Stadtarchiv;

umfangreiche Korr. mit Ch. Schad u. a. Nachlaßteile im Nachlaß Ch. Schad, München, Bayer. Staatsbibl.

## **Literatur**

ADB 13;

F. Bauer, in: Würzburger Journal v. 21.10.1895;

O. Handwerker, in: Frankenland 6/7, 1919/20;

A. Bergmann, I. H.s Besuch b. Louise Christiane Grabbe, in: Mitt. d. Grabbe-Ges. e. V. 6, 1969;

Brümmer;

Kosch, Lit.-Lex.

## **Autor**

Bernhard Schemmel

## **Empfohlene Zitierweise**

, „Hub, Ignaz“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 679-680  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

## ADB-Artikel

**Hub:** *Ignaz H.*, Dr., geb. am 1. Februar 1810 zu Würzburg, studierte daselbst und in Heidelberg, führte 1835—39 ein fahrendes Dichterleben am Rhein, in Coblenz und Düsseldorf, bereiste Norddeutschland, hielt sich dann zu Mainz und Frankfurt auf; 1844—49 in Karlsruhe, 1852 in München; 1854 nach Würzburg, wo er am 27. März 1880 starb. Von ihm erschienen: „Lyra Klänge“, 1832, „Polonia“, Mainz 1833, „Rheinische Harfe“, 1835, „Rheinisches Odeon“, 1837, 1838, 1840, „Die deutschen Dichter der Neuzeit“, 1852 und die mit guten biographischen und litterär-historischen Notizen ausgestatteten Sammelwerke: „Deutschlands Balladen- und Romanzendichter von G. A. Bürger bis auf die neueste Zeit“, 1845 ff. in sieben Auflagen, auch „Die komische und humoristische Dichtung der deutschen Prosaisten von Geiler von Kaisersberg bis auf die neuere Zeit“ (1856). In Anerkennung seiner vielfachen Thätigkeit ehrte ihn die deutsche Schillerstiftung seit 15 Jahren durch eine Pension.

### **Autor**

Hyac. *Holland*.

### **Empfohlene Zitierweise**

, „Hub, Ignaz“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1881), S. [Onlinefassung];  
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---